uni versal
Die Zeitung der Studierenden der Universität Paderborn

Aus dem Inhalt

16. Mai 2006 Nr. 80

Hochschulszene:
Vollversammlung Radio L'UniCo 3
EIM-Party 7

Rubriken
Internationale Ecke: Brasilianisches Wetter 2
Sportiv in der Uni 4

„Deutschland wird Weltmeister – bei der sozialen Selektion"

„4-fach-Demonstration" zieht mit 300 TeilnehmerInnen Anzeige:durch Paderborn

Mit Gitarre und Flüstertüte zogen am 2. Mai etwa 300 Demonstrierende durch die Innenstadt Paderborns. Parolen wie „Freie Bildung vom Kindergarten bis zur Uni", „Der Hochschulrat kommt, die Bildung geht" oder „Deutschland wird Weltmeister – bei der sozialen Selektion" waren auf den zahlreichen Spruchbändern zu lesen. Die Studierenden und SchülerInnen machten damit ihre vier Forderungen an die Politik deutlich: Sie stellen sich gegen die Privatisierung der Bildung, die Abschaffung des Mitbestimmungsrechts an Schulen und Universitäten und die Streichung unwirtschaftlicher Fächer. Außerdem solle die soziale Gerechtigkeit bei den Bildungsreformen nicht auf der Strecke bleiben. Damit griffen die Protestierenden vor allem allgemeine Studiengebühren und das so genannte Hochschulfreiheitsgesetz an. Das Gesetz, das nach Plänen der Landesregierung nächstes Jahr in Kraft treten soll, sieht unter anderem die Einrichtung eines neuen Leitungsgremiums, des Hochschulrates, vor. Darin sollen auch Vertreter aus der freien Wirtschaft Entscheidungsbefugnis an Hochschulen bekommen, so dass hochschulinterne Angestellte und Studierende in ihrer Entscheidungsbefugnis geschwächt würden. „Die Universität ist nicht der Wirtschaft unterstellt, sondern der Gesellschaft", so der erste Redner zu Beginn der Veranstaltung, die von Studierenden und dem AStA der Universität organisiert wurde.

Demonstrieren vor dem CDU-Gebäude (links)
Zwischenstop am Westerntor (unten) (Fotos: ndl)

Am selben Tag gab es auch Proteste von Studierenden in Köln, Kiel, Bonn und Bochum. In Paderborn wird der Senat der Universität voraussichtlich am 24. Mai über die weitere Ausgestaltung der Studiengebühren entscheiden.

(ib)

In einer Welt, in der Studierende Dozenten selbst bezahlen…

Nein, das soll nicht zur Regel an der Universität Paderborn werden. Einmalig in diesem Sommersemester wollte der studentische Fachschaftsrat „Sprache und Literatur" ein Zeichen gegen den Lehrkräftemangel im Bereich „Sprachwissenschaft" setzen und stellte prompt die Dozentin Rebekka Schürmann ein.

Die Aktion unter dem Namen „Selbsthilfe statt Abwarten" ist ein symbolischer Akt, der die allgemein bekannte schlechte Situation in den Sprachwissenschaften aufzeigen soll. Finanziert wird die Lehrkraft zum größten Teil aus Geldern des Fachschaftsrates, der kleinere Teil stammt aus dem Erlös von verkauften Vorlesungsverzeichnissen. 642 Euro beträgt das Honorar von Rebekka Schürmann, die eigentlich Mitarbeiterin des Lehrstuhls Linguistik an der Universität Bielefeld ist. Durch ihre dortige halbe Stelle ist sie aber sehr flexibel. So führt sie jetzt jeden Freitag eine „Linguistische Analyse anhand des Mediums Fernsehen" durch und gibt

(Fortsetzung auf Seite 6)

Internationale Ecke

Heißer Winter

Wie beeinflusst das Wetter unser Leben? Wie verschieden sind die Traditionen in einem Land wo es keinen Schnee gibt? Müssen im Herbst die Blätter auf der ganzen Welt von den Bäumen fallen?
In Südamerika herrscht ein ganz anderes Klima, und Marcos Diez aus Brasilien erzählt, welchen Einfluss dies auf den Lebensstil der Lateinamerikaner hat:

Enquanto o inverno está perto do seu apogeu aqui na Europa, montanhas de Ski estão lotadas e tudo está graus positivos.

Abkühlung im Amzonas

Neve, 99% dos brasileiros nunca viram... Aqui na Europa no começo da primavera as pessoas ficam doentes por causa dos polens das arvores. Lá não. Existem esporos os ano todo, então o corpo por bem ou por mal se acostuma. Aliás, nossas arvores não perdem as folhas no outono (talvez pela ausência do mesmo). Suas folhas são como nossos cabelos: sempre cai um pouco, porém sempre tem mais. Por outro lado sistemas de ar condicionado acabam com a nossa saúde. Por motivos culturais, no Brasil as pessoas usam as mesmas roupas que aqui na Europa, independente da temperatura. Isto significa que no dia mais quente de verão do ano as pessoas estarão usando calças jeans.

Die vielfältige Fauna Brasiliens ...

Saias são infelizmente pouco usadas pelas garotas, embora os homens adorem... Sandálias e bermudas são absurdamente mal vistas em qualquer ambiente formal. Infelizmente no Brasil é chique passar calor.

No Brasil se come muita carne. Lá existe um tipo de restaurante chamado churrascaria, no qual a pessoas simplesmente se serve de quanta salada quizer em um buffet e depois se senta na mesa. A cada 5 minutos vem um garçom diferente e oferece um tipo diferente de carne. As pessoas pagam um preço fixo para entrar e comem até explodir. Nosso natal é igual ao daqui, com pinheiro de natal, troca de presentes e tudo mais, salvo o frio. Quando possível é comemorado em uma cidade com praia e uma pessoa se veste de Papai Noel para as crianças. No ano novo todos se vestem de branco, andam até a praia e pulam 7 ondas. Champagnes e fogos de artifício são imprescindíveis. Por outro lado, aqui na Europa as pessoas dão muito mais atenção ao clima. Talvez por ser sempre quente, as pessoas não falam muito sobre o mesmo. Bicicletas são muito menos utilizadas e as pessoas não dão valor para o ato de comer lá fora simplesmente porque está sol e geralmente não dão atenção para o jardim. Por outro lado, sempre que possível jogam um futebolsinho na praia!

Text und Fotos von Marcos Diez
(deutsche Einleitung und Bildunterschriften js)

... mag es gerne etwas wärmer

completamente coberto de neve, no hemisfério Sul acontece exatamente o oposto. Em São Paulo, no Brasil, por exemplo, não tempos 4 estações do ano bem definidas, e sim duas: verão e inverno. No verão, que dura uns bons 8 meses, temos que agüentar temperaturas de mais de 30 graus. O inverno é „absurdamente“ frio: 12

Ankündigung:

Rhythm Nature
3. Paderborner Didgeridoo Nacht

Nach den letzten beiden ausverkauften Veranstaltungen lädt der Uni-Pub auch dieses Semester zu einem besonderen Didgeridoo Erlebnis am 16.5. um 20 Uhr ein. Wieder haben die Organisatoren keine Kosten und Mühen gescheut und den berühmtesten weißen Didgeridoo-Spieler Si Mullumby aus Australien auf die Bühne geholt. Begleitet wird er vom deutschlandweit bekannten Schlagzeuger Andy Lindner. Das Vorprogramm gestalten die Reggae-Band „Dreadnut“ und die Hip Hop-Band „Letzte Reihe“. Karten gibt es am Vormittag des 16.5. im Mensa-Foyer für 6 Euro. Für alle Kurzentschlossenen kostet der Spaß an der Abendkasse 8 Euro. (js)

Vollversammlung zur Urabstimmung zum Campusradio L'UniCo

Die Vollversammlung am 03. Mai sollte den Studierenden Aufschluss darüber geben, inwieweit die Einführung eines Campusradios sie betreffen würde. Vom 15. bis zum 18. Mai findet die Urabstimmung statt, bei der jeder Studierende entscheiden kann, ob er ein Campusradio haben möchte.

„Voll besetzte" Ränge im Audimax

Zu Beginn der Vollversammlung stellte L'UniCo sich und seine Ziele vor. Um jedoch auf dem Campus und bis in den Paderborner Stadtkern senden zu können, muss das Radio einen Frequenzantrag bei der Landesanstalt für Medien (LFM) stellen. Wird dieser Antrag genehmigt, wird das Campusradio von den GEMA-Gebühren befreit und so würde ein großer Kosten-Posten des Radiobetriebs entfallen.

Damit der Antrag von der LFM genehmigt wird, muss das Campusradio jedoch ein gewisses Budget aufweisen können. Hier kommen die Studierenden ins Spiel. Obwohl das Campusradio auch von der Universität gefördert werden würde, planen L'UniCo und der AStA, eine kleine Summe für das Radio auf den Semesterbeitrag der Studierenden umzulegen. In Zahlen hieße das, bei einer maximal benötigten Summe von 7500 Euro (für den Bürobetrieb und Software), bei gleich bleibender Studentenanzahl 0,18 Euro pro Studierenden pro Semesterbeitrag und bei sinkender Studentenanzahl entsprechend mehr, jedoch maximal 0,35 Euro. Wenn bei der Urabstimmung 10% der Studierenden zustimmen, ist das Campusradio aber noch nicht gesichert. Die LFM muss zunächst dem Antrag zustimmen, danach muss eine Frequenz gefunden werden und anschließend die Anschubfinanzierung sowie die Sendeanlage beschafft werden. Die Anschubfinanzierung übernähme die Universität, und bei der Sendeanlage hofft L'UniCo auf eine Schenkung des WDR. Noch nicht geklärt ist, was auf das Campusradio und die Studierenden zukommt, wenn der Vertrag mit der LFM gebrochen werden sollte. Schließlich verpflichtet sich das Radio, 24 Stunden lang zu senden. Es ist fraglich, ob das aus Freiwilligen bestehende Team diesen Arbeitsaufwand mit Aufzeichnungen und Arbeitsschichten auffangen kann. Eventuell entstehende Kosten sollen nicht auf die Studierenden übertragen, sondern vom Verein L'UniCo getragen werden, wie das in der Praxis aussieht, ist dabei noch unklar. Trotzdem wurde bei der Vollversammlung hervorgehoben, dass ein Campusradio für die Universität eine Bereicherung auf kultureller und gesellschaftlicher Ebene darstelle. Letztendlich liegt es in der Hand der Studierenden, sich in dieser Woche zu entscheiden, ob sie ein Campusradio wollen oder nicht.

„Vornesitzende"

Nachdem der Hauptpunkt der Versammlung abgeschlossen war, wurden die Studierenden noch über die momentane Lage bezüglich der Studiengebühren und des Hochschulfreiheitsgesetzes aufgeklärt. (fh)

Anzeige:

universal LINKS

Sommer, Sonne, Sonnenschein. Das Wetter zeigt sich in letzter Zeit endlich wieder von seiner besten Seite. Und um dieses Thema soll es sich diesmal auch bei den vorgestellten Links drehen. So gibt es einige Anbieter, die kostenlose Wetterinformationen zur Verfügung stellen. Wer es also ganz faul mag, der muss noch nicht einmal mehr vor die Tür gehen, um die aktuelle Wetterlage zu erfahren…

www.wetter.de
Gebt einfach die Postleitzahl oder den Namen des gewünschten Ortes ein, und schon erhaltet Ihr die aktuellen Temperatur- und Winddaten sowie eine Aussicht auf das Wetter der nächsten Tage. Der von RTL angebotene Dienst bietet ausführlichere Informationen allerdings nur für „Premium-Mitglieder" an, so dass die Informationsfülle für den „normalen" Benutzer etwas spärlich ausfällt. Andererseits hält die Seite aber ein nettes Programm namens „Wettermelder" bereit, welches Ihr unter der Rubrik „Mein Wetter" findet. Dieses kleine Tool installiert sich in die Taskleiste und aktualisiert sich jeweils bei bestehender Internetverbindung mit den neuesten Wetterdaten.

www.wetter.com
Nach dem gleichen Prinzip wie bei www.wetter.de lassen sich – diesmal allerdings etwas ausführlichere – Daten rund ums lokale Wetter abrufen. Besonders informativ ist hier, dass das Wetter in drei Zeitabschnitte (morgens, mittags, abends) unterteilt angezeigt wird. Informiert werdet Ihr über Temperatur, Höchst- und Tiefswerte, Wind, Niederschlagswahrscheinlichkeit, Luftdruck, Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangszeiten und einiges mehr.

www.dwd.de/de
Die Wetterinfos des deutschen Wetterdienstes beziehen sich mehr auf Gesamtdeutschland. Allerdings gibt es einen für Allergiker sehr interessanten Dienst: den Pollenflug-Newsletter. Für diesen könnt Ihr Euch mit eurer E-Mail-Adresse kostenlos anmelden und werdet fortan täglich über die aktuelle Pollenvorhersage informiert. (sb)

Sportiv in der Uni

Paderborn Baskets: Nächste Saison erstklassig

50 Siege. 50 Siege in Folge lassen einen vergessen, dass man noch im letzten Jahr an einer marginalen Korbdifferenz dem direkten Konkurrenten aus Bremerhaven den Vortritt in die 1. Liga lassen musste. 50 Siege bedeutet: ungeschlagen seit fast zwei Spielzeiten, genauer seit dem 03.12.2004. Ein bisher einmaliger Rekord. Eine beachtliche Leistung, die nun endlich belohnt wurde. Nun spielen die „Schrönos" in der kommenden Saison in der Königsklasse.

Aufstieg-Dank an die Fans

Das letzte Mal, dass man in der BBL Fuß fassen konnte, liegt ganze 13 Jahre zurück. Damals konnte Paderborn sich nur eine Spielzeit in der Liga halten.
Von Beginn der Saison war man hochkonzentriert und setzte früh den Ton in der 2. Bundesliga. Das Spiel gegen den SG FT/MTV Braunschweig markierte dabei mit 50 Punkten Differenz (98:48) den eindeutigsten Sieg. Nicht nur, dass man in der Hinrunde fast alle Gegner deutlich besiegen konnte, man manifestierte sich auch als defensiv stärkste Mannschaft in der 2. Bundesliga Nord. In der Offensive behauptete man dazu den 2. Platz hinter den BG 74 Göttingen. Die neu akquirierten Spieler Michael Buse (TSV Nördlingen) und Jimmy James (SV 03 Tübingen) integrierten sich dabei gut in das Mannschaftsgefüge.
Wegen einiger dauerhafter Verletzungen wurde während der Saison der holländische Nationalspieler Raoul Heinen auf der Flügelposition besetzt, und zwei Spieler aus der eigenen U20 komplettierten das Aufgebot wieder. Zusammen mit den Stammspielern konnte man so auch die zweite Saisonhälfte erfolgreich abschließen, wenn auch nicht mehr in allen Begegnungen so deutlich wie in der Hinrunde. Einzig im Spiel um den DBB Pokal mussten sich die „Schrönos" in der 2. Hauptrunde gegen die Profis aus der 1. Liga geschlagen geben. Nach einer hart umkämpften Partie ging der siebenfache Deutsche Meister Bayer Leverkusen mit 87:94 als Sieger vom Parkett.
Dass sich in Paderborn etwas Besonderes zusammenbraute, zeichnete sich schon im Dezember ab. Der ungeschlagene Aufstieg der „Schrönos" war Anlass von hitzigen Diskussionen unter den Fans in diversen Basketball-Foren. Dass einige von ihnen Recht behalten würden, hatte wohl keiner gedacht. Dazu kam die bis jetzt noch nicht abgerissene Diskussion um eine geeignete Halle für die 1. Liga. Die Maspernhalle bietet nur begrenzt Platz und drohte schon bei den Spitzenspielen in dieser Saison, aus allen Nähten zu platzen. Für die kommende Spielzeit wird man wohl bei Begegnungen wie gegen Alba Berlin oder GHP Bamberg in das Gerry Weber Stadion nach Halle ausweichen.
Das Team wird dafür um einiges aufgestockt werden müssen. Dabei kann man sich zwar nicht allzu große Sprünge leisten, hat aber schon im Voraus einige der Stammspieler halten können. Die beiden US-Amerikaner Tim Black (Aufbau) und Steve Esterkamp (Flügel) als auch Marius Nolte (Center), Daniel Lieneke (Flügel) und Frieder Jacobsen (Aufbau/Flügel).
Unterstützung sucht man vor allen Dingen auf der langen Position und dem Spielaufbau. Bereist jetzt laufen so genannte „Try Outs", um potentielle Kandidaten testen zu können.
Für die Hochschulmeisterschaften vergangenes Jahr zogen sich auch einige Spieler der „Schrönos" (Julius Dücker, Daniel Lieneke, Marius Nolte) das Trikot an und spielten um den Pokal mit.
Also, wer schon immer mal erstklassigen Basketball genießen wollte, ab Oktober ist es wieder soweit. Dauerkarten gehen schon jetzt weg wie warme Semmeln.
Weiter Infos unter *www.paderborn-baskets.de* (lm)

Anzeige:

Unsere Sparinitiative - for students only !

PC SPEZIALIST

FSC Amilo Pro V2030
- Intel Celeron 1,5GHz
- 15,1" XGA Display
- 256 MB DDR-RAM
- 40 GB Festplatte
- DVD-CDRW Combo
- USB2.0, WLAN, LAN etc.
- Knoppix Betriebssystem

Barpreis: 619,-

Acer Aspire 9503 EWSMi
- Intel Celeron 1,50GHz
- 17" WXGA+ Display
- 512 MB DDR-RAM
- 80 GB Festplatte
- DVD-Brenner (+ / - / DL)
- USB2.0, WLAN, Bluetooth
- Microsoft XP Home

Barpreis: 999,-

Asus A3AC-5028H
- Intel Centrino 1,7GHz
- 15" WXGA Display
- 512 MB DDR-RAM
- 60 GB Festplatte
- DVD-Multiformati Brenner
- USB2.0, WLAN, LAN etc.
- Microsoft XP Home / Works

Barpreis: 929,-

Canon PIXMA IP4200
- Auflösung: 9600x2400 dpi
- 5 einzelne Patronen
- CD / DVD Bedruckfunktion
- Duplexdruck
- Fotodruck auch ohne PC

Barpreis: 89,-

PC-System Einsteiger
- Midi-Tower Gehäuse 350 Watt
- AMD Sempron 3000+
- 80 GB Festplatte 7200 U./Min.
- 512 MB DDR-RAM
- DVD-ROM Laufwerk
- Tastatur+Maus

Barpreis: 299,-

PC-System Multimedia
- Midi-Tower Gehäuse 350 Watt
- AMD Athlon64 3500+
- 250 GB Festplatte 7200 U./Min.
- 1024 MB DDR-RAM
- ATI Radeon X1300 (512MB)
- DVD-Multiformat Brenner
- Tastatur+Maus

Barpreis: 729,-

Wireless LAN Adapter
- 54Mbit schnell
- USB, PCI, PCMCIA
- 64/128 Bit WEP
- IEEE 802.11b/g

Barpreis: 27,-

17" TFT-Display
- Auflösung: 1280x1024
- Reaktionszeit: 12 ms
- Kontrast: 500:1
- Helligkeit: 300 cd/m²
- Anschlüsse: D-Sub
- inkl. Lautsprecher

Barpreis: 175,-

Labtec Webcam
- 640*480 Pixel
- Mikrofon
- USB 2.0
- Notebook oder
- PC-Variante

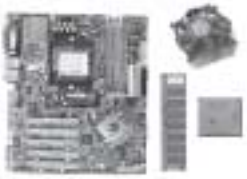
Barpreis: 25,-

200GB Samsung Festplatte
- 7200 U/Min.
- 8 MB Cache
- 3 Jahre Garantie
- IDE-Anschluss

Barpreis: 75,-

Aufrüstkit AMD Sempron
- ASRock Mainboard incl. Sound
- AMD Sempron 3000+ Sockel 754
- Leiser ArcticCooling Lüfter
- 512MB PC400 Markenspeicher

Barpreis: 169,-



Aufrüstkit AMD Athlon64
- ASRock Mainboard incl. Sound
- AGP oder PCI-x Grafik möglich
- AMD Athlon64 3500+ Sockel 939
- Leiser ArcticCooling Lüfter
- 1024MB PC400 Markenspeicher

Barpreis: 299,-

USB 2.0 Sticks
256MB - 11,-
512MB - 16,-
1024MB - 29,-
2048MB - 53,-

Bei uns gibt es:

ARCOR Telelos freenet.de PREMIERE

Gutschein
Beim Kauf von vier JetTec Patronen bekommt Ihr
30%
Rabatt pro Patrone !!!

Detmolder Str. 74
33100 Paderborn
Mo-Fr: 9 - 20 Uhr
Sa: 9 - 16 Uhr

gegenüber VW, Porsche & ARAL
web: www.pcspezialist.de/paderborn
mail: paderborn@pcspezialist.de

Tel: 05251 - 500 100
Fax: 05251 - 500 1099

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Bilder teilweise Symbolfotos. Preise inkl. MwSt. Alle Preise in Euro und nur solange der Vorrat reicht.

+ unsere Werkstatt repariert jeden PC + Tinten & Tonerrefill + Beamerverleih + Einzelkomponenten +

(Fortsetzung von Seite 1)

den Studierenden die Möglichkeit, benötigte Nachweise zu erbringen. Und dies gestaltet sich wegen Krankheit, Rechtsstreit, nicht verlängertem Lehrauftrag und Forschungs-Freisemester anderer Dozenten ziemlich schwierig. Den rund 3000 Studierenden der Sprachwissenschaften stehen nur fünf hauptamtliche Dozenten als Betreuer zur Verfügung. Mit der Einstellung der Bielefelder Dozentin will der Fachschaftsrat auf die Missstände im Bereich „Sprache und Literatur“ aufmerksam machen. Doch eine langfristige Lösung ist noch nicht in Sicht, und es ist mehr als fraglich, ob die Einführung der Studiengebühren und eines regionalen Numerus Clausus für eine Besserung sorgen werden. (kp)

Ankündigung:

Wer’s glaubt, wird selig!

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Studentenbibelkreis wieder eine Aktionswoche (15-19. Mai). Dieses Mal ganz gemäß dem Motto: Wer’s glaubt, wird selig. Los geht’s am Montag, dem 15. Mai um 15 Uhr mit der Aktion „Alles Umsonst“, bei der im Innenhof der Uni kostenlos Würstchen verteilt werden. Ziel der Aktion ist es, durch drei Hauptveranstaltungen Interessierte anzuregen, sich Gedanken über Leistung, Gott, Glauben und das Leben zu machen. Diskussionen und Gespräche sind ausdrücklich erwünscht. Wie bereits im letzten Jahr wird es auch in diesem im Mensafoyer ein Café geben, in dem bei Kaffee und Kuchen weitere Gelegenheit zum Reden geboten wird. Das Ende der Aktionswoche markiert ein Abschlussgottesdienst am Freitag, dem 19.Mai. (al)

Buchkritik

Identität zwischen Liebe und Lüge

Die Autofahrer gingen bei ihrem Anblick unwillkürlich vom Gas, als fürchteten sie, das kleine Loch nicht zu treffen. Dabei konnte man die Einfahrt zum Rotwandtunnel nicht verfehlen. Auch nachts nicht. Es sei denn, man tat es absichtlich, wie Peter Landwei.
Und dieser Peter Landwei – das war ich.

David Kern ist ungeheuer gerührt von der Liebesgeschichte mit diesem tragischen Ende. Er hat ihr Manuskript in der Schublade seines neuen Nachttischs gefunden. „Sophie, Sophie von Alfred Duster“ steht darauf.
Wie das Leben so spielt, soll auch David sich bald verlieben. Als Marie das Restaurant betritt, in dem er jobbt, weiß er sofort, dass er diese Frau für sich gewinnen will. Doch er merkt schnell, dass das nur möglich ist, wenn er eine andere Identität annimmt. Er müsste sich mehr mit Literatur beschäftigen oder noch besser: Er müsste Schriftsteller werden …
So kommt er auf die Idee, Marie das Manuskript zu geben – mit einer kleinen Änderung: „Sophie, Sophie von David Kern“.
Durch diese kleine Lüge soll sich sein ganzes Leben verändern. Marie findet die Liebesgeschichte so ergreifend, dass sie sie an einen Verlag schickt. Dieser veröffentlicht das Buch unter dem Titel „Lila, Lila“. Und als zu allem Übel noch der scheinbar wahre Autor auftaucht, wächst David alles über den Kopf.

Wie auch in seinen früheren Romanen wie zum Beispiel „Small World“ oder „Ein perfekter Freund“ schafft es Martin Suter, brillant den Verlust von Identität und dessen Folgen für die Persönlichkeit darzustellen. Er beschreibt eindrucksvoll, dass der Gedanke an Ausweglosigkeit den Menschen grundlegend verändern kann.
Besonders raffiniert ist Suters Spiel mit dem Buch an sich, denn das Auftauchen des Manuskripts hat verheerende Folgen für Davids Leben. Auch ähnelt die Handlung des Manuskripts verblüffend der des Buches. So kommen schon früh viele Fragen auf, die einen daran hindern, das Buch zur Seite zu legen. Absolut lesenswert!
„Lila, Lila“ von Martin Suter; Diogenes Verlag; 9,90 Euro

(jw)

Newsticker

Senatssondersitzung über Studiengebühren – Kritik von Studierenden an neuem Termin

Die Entscheidung über die weitere Ausgestaltung der Studiengebühren wurde erneut verschoben. Ursprünglich sollte bereits in der Senatssitzung am 5. April darüber verhandelt werden, jetzt wurde der Tagesordnungspunkt Studiengebühren vom 17. auf den 24. Mai um 8.00 Uhr verschoben. Dies teilte Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch in einer Einladung an die SenatorInnen mit. Mitglieder des AK-PB (Aktionskreis gegen Privatisierung der Bildung Paderborn) werten dies in einem offenen Brief an Rektor Risch als Vertrauensbruch; es sei mit dem AK-PB und dem AStA vereinbart worden, dass der Termin um 16:00 Uhr stattfinden soll, damit große Hörsäle verfügbar sind und mehr Studierende als in der Kernvorlesungszeit am Vormittag teilnehmen können. Eine Gruppe Studierender überreichte Risch am 11. Mai den offenen Brief und forderte ihn zum Rücktritt auf. (ib)

Kult(p)ur

Licht aus, Mikro an!

So lautete das Motto am 29. April im Paderborner Raum für Kunst. Zum zweiten Mal fand dort ein „Poetry Slam“ statt. Sieben mutige Poeten wagten sich in den Ring, um ihre selbst geschriebenen Werke, in einer Zeitspanne von sieben Minuten, dem Publikum zu präsentieren.

Der Veranstalter Alibizarr e.V. hatte schon im Vorfeld alles getan, damit die richtige Stimmung für einen gelungenen Abend aufkam. Es wurden Bier, Wein und alkoholfreie Getränke ausgeschenkt, und gegen eine kleine Spende konnte man aus einem Angebot von „Krachmachern“ wählen: So gab es Trillerpfeifen, Tröten oder Klatschhände, um die Teilnehmer anzufeuern. Beim Moderatorenduo hatte man ebenfalls das richtige Händchen gehabt. Durch den Abend führten Markus Freise und Mischaël-Sarim Vérollet.

Um kurz nach Acht eröffnete Markus Freise, die eine Hälfte des Moderatorenduos, den Abend mit einem seiner Texte. Dann fiel der Startschuss für die Teilnehmer. In der ersten Runde traten vier Teilnehmer an, von denen einer ins Finale gewählt werden sollte, und in der zweiten Runde wurde aus Dreien gewählt. Den Anfang machte Michael aus Bielefeld mit einem Text über das Leben als „Nichtraucher“. Mit seinen Beobachtungen über Vegetarier und Nichtrauchern (sog. „Atmer“) schaffte er es sofort, die Leute in seinen Bann zu ziehen, worauf selbige ihre Pfeifen und Tröten sofort zum Einsatz brachten. Markus Henne alias Doctor Proctor legte mit einem Freestyle nach. Es folgte die erste und einzige Frau, Monika, die bereits das letzte Mal beim Poetry Slam angetreten war. Ihr Text erzählte von den Bemühungen einer Frau, die in ihrer Obhut gestorbenen Wellensittiche zu ersetzen. Sulaiman, der letztes Jahr gewonnen hatte, trat als letzter an. Leider hatte er keine neuen Texte geschrieben und so kamen dem ein oder anderen „Mehmet“ und die „Geographen-WG“ bekannt vor. Dies änderte aber nichts an der Begeisterung des Publikums.

Nach dem ersten Durchgang wusste weder das Publikum noch die Jury, wer ins Finale kommen sollte. Als auch die zweite Applausabstimmung kein klareres Bild brachte, entschied man sich kurzerhand, zwei Teilnehmer aus der ersten Runde ins Finale zu lassen, Michael und Sulaiman.

Nach einer kurzen Pause wurde nun der dritte Finalist ermittelt. Tobias aus

Teilnehmer und Moderatorenduo des Poetry Slams

Hannover bezog sogar das Publikum in sein Werk mit ein, indem er fünf Begriffe, die das Publikum ihm zurief, in einen Freestyle einbaute. Die Begriffe waren: Wewelsburg, Gartenzwerg, Menstruation, Interaktion und Bruttosozialprodukt. Der nächste Poet befasste sich mit (s)einer Kindheit auf dem Land und der Bewunderung für den Fußballspieler Ailton. Der letzte im Bunde war „Der Fleischer“, dessen Beobachtungen „Im Zug nach Windelsbleiche“ das Publikum oft an eigene Zugfahrten erinnerten.

Der Gewinner dieser Drei musste leider, nach einem gescheiterten Versuch dies per Schnipsen zu tun, durch Aufstehen ermittelt werden. Der Grund dafür war, dass nach 22 Uhr aus dem Raum für Kunst kein Lärm mehr dringen darf.

Die Auszählung ergab, dass Tobi sich mit seinem Freestyle durchgesetzt hatte. Die drei Finalisten hatten nun nur noch 5 Minuten Zeit, um das Publikum zu überzeugen. Angetreten wurde in umgekehrter Reihenfolge. Tobi präsentierte erneut einen interaktiven Freestyle, Sulaiman las seinen Text „Wahltag“ vor und Michael machte uns klar, wie er seinen „Kaffee“ liebt, nämlich schwarz wie „Black Metal“.

Auch wenn die Teilnahme am Finale schon etwas Besonderes war, so ging es für die verbliebenen drei Männer doch noch um die Teilnahme am Finale des Poetry Slams der Besten in Deutschland. Der Sieger wurde Michael aus Bielefeld, der in seinen Texten über die Süchte des Alltags und mit seiner ausdrucksstarken Präsentation den Nerv des Publikums getroffen hatte.

Der nächste Poetry Slam in Paderborn findet am 02.09.06 statt und es wird der beste „Poet“ Ostwestfalens gewählt. (fh)

EIM Party – die drittletzte Uni-Party des Semesters

Die EIM-Party der E-Techniker, Informatiker und Mathematiker war eine der letzten drei Uni-Partys in diesem Semester. Leider lief der Vorverkauf nicht so gut wie erwartet, und deshalb wurde nicht wie geplant auf drei, sondern nur auf zwei Areas gefeiert. Trotzdem war die Stimmung ausgelassen. Cocktails wie „Pina Colada” oder „Swimmingpool” halfen neben Bier, die Partylaune in Stimmung zu halten. Im Treff feierte man zu den Songs einer Liveband, während im Mensafoyer zu Alternativrock, Chartsmusik und Latin- sowie Salsaklängen getanzt wurde. Eine gelungene Party! Schön wäre es für die Veranstalter der beiden nachfolgenden Uni-Partys, wenn mehr Studierende mitfeiern und so die Stimmung noch besser würde. (mp)

CD-Kritik

Die Zeiten ändern sich

Artist: The Goo Goo Dolls
Album: Let Love In (April 2006)
Genre: Schmacht-Poprock

Früher war alles besser? Das liegt im Ohr der HörerInnen. Sicher ist, dass die Songs der Goo Goo Dolls während der zwanzigjährigen Bandgeschichte sukzessive an Härte ab- und an Schmalz zunahmen. Inzwischen sind die Amis bei Studioalbum Nummer acht angekommen und so weit von ihrer Punk-Metal-Vergangenheit entfernt wie nie zuvor. Was in diesem Fall so schlecht nicht ist, denn ab Scheibe Nummer drei entdeckten die Songschreiber John Rzeznik und Robby Takac ihr Talent für das Singen (statt Schreien) und für Melodien (statt unkoordiniertem Gedresche). Dass sie den Durchbruch in ihrer Heimat vor elf Jahren eher zufällig mit einer Ballade gemacht haben, kann man ihnen auch nicht zum Vorwurf machen – zumal „Name" die einzige Schnulze auf dem 1995er-Album ist. Trotzdem hatten die Herren Rzeznik, Takac und Malinin spätestens ab diesem Zeitpunkt das Problem, dass sie nicht recht in eine Schublade passen wollten und immer irgendwen enttäuschten. Ist das auch heute noch so? Der Opener „Stay With You" mit seinen leicht schrammeligen E-Gitarren dürfte es sowohl den älteren als auch

den jüngeren Goo-FreundInnen recht machen. Keyboard- und Flötenklänge eröffnen den darauf folgenden Titeltrack. Und nach diesem Muster geht es weiter – mal ein klein wenig rockiger wie bei „Listen", einem der beiden Lieder Robby Takacs, mal wieder schnulziger wie bei „Become". Dazwischen findet sich das Cover des Supertramp-Klassikers „Give A Little Bit". Es wäre jedoch nicht unbedingt nötig gewesen, dieses mit auf das Album zu nehmen, denn es ist bereits in derselben Version auf dem Live-Album enthalten, das letztes Jahr erschien.

Fazit: Das Album ist ein guter Beitrag zum Genre „Schmacht-Poprock", nicht mehr und nicht weniger. Neueren Fans wird das gefallen. Ein bisschen mehr Abwechslung wäre trotzdem wünschenswert gewesen. Alle Lieder haben ausnahmslos langsames bis mittleres Tempo, die E-Gitarre muss allzu oft der Akustischen weichen. Eine überzeugende Ballade à la „Iris", ihr populärstes Lied, wenn nicht das hierzulande einzig bekannte, findet sich leider nicht auf „Let Love In". Selbst der – quantitativ – zweite Songwriter Robby Takac hat außer seiner Reibeisenstimme nichts wirklich Hartes an seinen Liedern gelassen. Und das, wo der Bassist zuletzt für die gitarrenlastigeren Klänge zuständig war. Ein bisschen weniger glatt gebügelt hätte es schon sein dürfen – als Zugeständnis an ihre langjährig treuen AnhängerInnen.

Note: ♫♫♫

♫ - Schnarch! ♫♫ - Nur für Fans!
♫♫♫ - Recht gelungen! ♫♫♫♫ - Klasse!
♫♫♫♫♫ - Besser geht´s nicht!

(ib)

Termine im Mai

Di 16.05.	20.00 Uhr - Uni-Pub Didgeridoo-Nacht
Mi 17.05.	19.00 Uhr - ESG Spanischer Abend der Austauschstudierenden der Universität Paderborn
	20.00 Uhr - Uni-Pub Lyriker Lounge
Do 18.05.	20.15 Uhr - E2.128 Programmkino Lichtblick: „Pickpocket"
	21.00 Uhr - Uni IBS-Party
Mi 24.05.	18.00 Uhr - Audimax Vortrag zur „WM aus naturwissenschaftlicher Sicht"
Di 30.05.	21.00 Uhr - Mango MeWi-Party

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 80, 20. Woche 2006

Redaktion:
Simon Beisel (sb), Inga Beißwänger (ib), Meike Kleine Brörmann (mkb), Friederike Bräuer (fb), Natalie De Carlo (ndc), Elena Fingerhut (efi), Franziska Härtel (fh), Nadine Hulfershorn (nh), Michaela Lambrecht (ml), Anne Lücke (al), Jennifer Ivonne Menge (jim), Robert Mollenhauer (rm), Louisa Muehlenberg (lm), Grischa Nowak (gn), Katharina Pavlustyk (kp), Melina Pollheide (mp), Heiko Rosinski (hr), Jan Rößmann (jr), Michael Schneider (msc), Judith Wimmer (jw)

Layout, Grafik:
Michael Klapproth (mk), Heiko Rosinski (hr)

Webseite
Patrick Könemann (pk)

Auflage: 800

Druck: Janus-Druck, Borchen

Herausgeber:
Student. Initiative universal e.V.
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredaktion:
Inga Beißwänger